

Buddha

Herzsutra

Das Herzsutra, im Sanskrit Mahaprajnaparamita-Hridaya-Sutra, ist der kürzeste von 40 Texten innerhalb des umfangreichen Prajnaparamita-Sutra, wörtlich: „(Großes) Sutra der das andere Ufer erreichenden [d.h. transzendenten oder erlösenden, Paramita] Weisheit (Prajna)“

Es ist das wohl berühmteste und am häufigsten zitierte und rezitierte Sutra des Mahayana speziell in China, Japan und Tibet und gilt als Quintessenz vieler Sutren, zumal es die „Lehre von Shunyata – der Leere, (...) besonders klar und konzis formuliert“

Aus: Schumacher u.a.: Lexikon der östliche Weisheitslehren, O.W. Barth, Bern, München, Wien 1995, S. 292 und S. 134

Obwohl das Hridaya ein äußerst konzentriertes Werk ist, (...) existiert es in zwei Rezensionen, einer langen und einer kurzen. Im eigentlichen Lehrtext stimmen sie überein, doch das längere schildert am Anfang und am Schluss die Umstände, unter denen es dargelegt wurde. Obwohl nur eine der beiden beteiligten Personen spricht, ist das Sutra eigentlich doch ein Dialog, denn zwischen den beiden Personen als Polen bildet sich eine Kraft, von der die dialektische Bewegung der Darlegung getragen wird.

Die beiden Personen sind der Bodhisattva Avalokiteshvara (...) und Shariputra. Avalokiteshvara (...) offenbart Shariputra, von welcher Art seine transzendente spirituelle Erfahrung ist, wenn er das Reich der vollkommenen Weisheit durchmisst. Dabei benutzt er die Sprache des Abhidharma, denn das ist die Sprache, die Shariputra versteht. Man könnte das Herz-Sutra als eine Auseinandersetzung zwischen Hinayana und Mahayana betrachten: Die vom Hinayana etablierten Lehrkategorien müssen negiert werden, um die vom Mahayana realisierten spirituellen Wahrheiten deutlich zu machen.

Aus: Dennis Lingwood, Das Buddha-Wort, Das Schatzhaus der heiligen Schriften des Buddhismus – eine Einführung in die kanonische Literatur, O.W. Barth Verlag, Bern, München, Wien 1992, S. 202f

Obwohl im Herz-Sutra kein Wort von Buddha direkt gesprochen wird, ist es eine Diskussion, die aus seinem Segen, aus seiner reinen Präsenz heraus entsteht und daher wird es überhaupt als ein Sutra bezeichnet. (...)

Es gibt zwei großartige Kommentare: von Nagarjuna und von Maitreya. Und beide haben sehr klarunterschiedene Herangehensweisen. Nagarjuna konzentriert sich mehr auf die Aussage „Form ist Leerheit“ und Maitreya mehr auf „Leerheit ist Form“. Nagarjuna spricht viel über das Leersein, letztlich über Auflösung. Maitreya hingegen konzentriert sich eher auf das Potential, den Nutzen und die großartige Qualität der Leerheit. Nagarjuna betont die Abwesenheit und Maitreya betont die Präsenz dieser Abwesenheit. (...)

Um es genauer auszudrücken: Nagarjuna spricht über das „Leer-“ und Maitreya über „-heit“. Beides sind hervorragende Kommentatoren.

Aus: Dzongsar Khyentse Rinpoche, unveröffentlichtes Transkript aus Erläuterungen zur Herz-Sutra, Frankfurt am Main, 10.8.2003

Weitere Übersetzungsbeispiele finden Sie unter: Übersetzungen - Herzsutra

Zwei Versionen des Herz-Sutra

Deutsche Fassung der sino-japanischen Version
Übersetzung von Gesshin Prabhasa Dharma Roshi.

[Rahulas Lobpreis der Prajnaparamita]

Unbeschreibbar, unfassbar und jenseits von Worten
ist die Vollendung der erhabenen Weisheit.
Sie ist ungeboren und ohne Ende wie der Raum.
Es ist das Reich deines Gewahrseins,
das sich selbst erkennt, jenseits der Zeit.
Heil dir, Mutter aller Buddhas der Drei Zeiten.

Maha-prajna-paramita-hridaya-sutra

Das Große Herz der Vollkommenen Weisheit Sutra (Herz-Sutra)

Avalokiteshvara, Bodhisattva, in tiefste Weisheit versenkt,
erkannte, dass die fünf Skandhas leer sind
und verwandelte damit alles Leid und allen Schmerz.

Shariputra! Form ist nichts anderes als Leere,
und Leere ist nichts anderes als Form.
Form ist identisch mit Leere,
und Leere ist identisch mit Form.
Und so ist es auch mit Empfindung, Wahrnehmung,
geistiger Formkraft und Bewusstheit.

Shariputra! Alle Dinge sind in Wahrheit leer.
Nichts entsteht, und nichts vergeht
Nichts ist unrein, nichts ist rein.
Nichts vermehrt sich, und nichts vermindert sich.

Es gibt in der Leere keine Form, keine Empfindung,
Wahrnehmung, geistige Formkraft und kein Bewusstsein.
Keine Augen, Ohren, Nase, Zunge, Körper oder Geist.
Es gibt nichts zu sehen, hören, riechen, schmecken,
fühlen oder denken.

Keine Unwissenheit und auch kein Ende der Unwissenheit,
kein Altern und keinen Tod, noch deren Aufhebung.
Kein Leiden und keine Ursache des Leidens,
kein Auslöschen und keinen Weg der Erlösung.

Keine Erkenntnis und auch kein Erreichen.

Weil es nichts zu erreichen gibt, leben Bodhisattvas
Prajnaparamita, und ihr Geist ist unbeschwert und frei von Angst.

Befreit von allen Verwirrungen, allen Träumen
und Vorstellungen, verwirklichen sie vollständiges Nirvana.

Alle Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
leben Prajnaparamita und erreichen damit
die höchste Erleuchtung.

Erkenne deshalb, dass Prajnaparamita das große Mantra ist,
das strahlende Mantra, das unübertroffene Mantra,
das höchste Mantra, das alles Leiden stillt.
Dies ist die Wahrheit, die Wahrheit ohne Fehl,
deshalb sprich das Prajnaparamita Mantra.

Gate gate paragate parasamgate bodhi svaha!

Alle Buddhas aller Zeiten und Räume.
Alle Bodhisattvas, Mahasattvas.
Das Große Herz der Vollkommenen Weisheit Sutra.

Deutsche Fassung der tibetischen Version

Übersetzung aus dem Tibetischen: Christoph Spitz, Hamburg

Die Essenz der Vollkommenheit der Weisheit (Herz-Sutra)

[Ich verneige mich vor den Heiligen Drei Juwelen]

Zu einer Zeit habe ich folgendes gehört.

Der Erhabene weilte auf dem Geierberg nahe Rajgriha,
zusammen mit einer großen Gemeinschaft von Mönchen
und einer großen Gemeinschaft von Bodhisattvas.

Zu dieser Zeit verweilte der Erhabene in einer
meditativen Konzentration über die Vielzahl der Phänomene,
genannt „Erscheinung des Tiefgründigen“.

Zur selben Zeit betrachtete der Bodhisattva-Mahasattva,
der edle Avalokiteshvara, die Ausübung der
tiefgründigen Vollkommenheit der Weisheit und betrachtete auch die fünf Aggregate als leer von inhärentem
Sein.

Durch die Kraft des Buddha sprach darauf
der ehrwürdige Shariputra zu dem edlen Avalokiteshvara,
dem Bodhisattva-Mahasattva, diese Worte:

„Wie soll sich ein Sohn oder eine Tochter von edler Art schulen, die die Ausübung der tiefgründigen Voll-
kommenheit
der Weisheit anzuwenden wünschen?“ So sprach er,
und der edle Avalokiteshvara, der Bodhisattva-Mahasattva,
antwortete dem ehrwürdigen Shariputra mit den Worten:

„Shariputra, jene Söhne und Töchter von edler Art,
die die Ausübung der tiefgründigen Vollkommenheit der Weisheit anzuwenden wünschen, sollten folgender-
maßen schauen:

Sie sollten einwandfrei und folgerichtig erkennen,
dass auch die fünf Aggregate leer von inhärentem Sein sind.
Das Körperliche ist leer, Leerheit ist das Körperliche.
Leerheit ist nichts anderes als das Körperliche,
und das Körperliche ist nichts anderes als Leerheit.
Ebenso sind auch Empfindung, Unterscheidung,
gestaltende Faktoren und Bewusstsein leer.

In dieser Weisheit, Shariputra, sind alle Phänomene leer:
Sie haben keine Wesensmerkmale,
sie sind ohne Entstehen und ohne Vergehen.
Sie sind ohne Befleckungen.
Sie sind ohne Abnahme und ohne Zunahme.

Aus diesem Grund, Shariputra, gibt es in der Leerheit
keinen Körper, keine Empfindung, keine Unterscheidung,

keine Gestaltenden Faktoren und kein Bewusstsein.

Es gibt keine Augen, keine Ohren, keine Zungen,
keinen Körper und keinen Geist. Es gibt nichts Sichtbares, keine Töne, keine Gerüche, keine Geschmäcke,
nichts Tastbares
und keine Phänomene. Es gibt auch keine Elemente des Geistes bis hin zu den Elementen des geistigen Bewusstseins.

Es gibt auch keine [Glieder des abhängigen Entstehens]:
Es gibt weder Unwissenheit noch Aufhören der Unwissenheit,
bis hin, dass es weder Alter und Tod,
noch Aufhören von Alter und Tod gibt.

Ebenso gibt es auch kein Leid, keinen Ursprung,
keine Beendigung, keinen Pfad, keine Ursprüngliche Weisheit, kein Erlangen und kein Nichterlangen.

Deshalb, Shariputra, weil die Bodhisattvas ohne Erlangen sind, stützen sie sich auf die Vollkommenheit der Weisheit
und verweilen darin, und ihr Geist ist ohne Hindernisse
und daher ohne Furcht. Indem sie alle Fehler völlig überwinden, gelangen sie zur Vollendung, dem Nirvana.

Auch alle Buddhas, die in den drei Zeiten verweilen,
erwachten voll und ganz zu der unübertroffenen,
einwandfreien und vollständigen Erleuchtung,
indem sie sich auf die Vollkommenheit der Weisheit stützten.

Daher ist das Mantra der Vollkommenheit der Weisheit
das Mantra der großen Erkenntnis, das unübertroffene Mantra,
das Mantra, das dem Unvergleichlichen gleicht,
das Mantra, das alle Leiden völlig beendet.
Weil es untrügerisch ist, erkenne es als wahr. So wird
das Mantra der Vollkommenheit der Weisheit gesprochen.

Tadyatha Om Gate Gate Paragate Parasamgate Bodhi Svaha.

Auf diese Weise, Shariputra, sollte sich
ein Bodhisattva-Mahasattva in der tiefgründigen
Vollkommenheit der Weisheit schulen.“

Daraufhin erhob sich der Erhabene aus der Sammlung und sprach voller Zustimmung zum edlen Avalokiteshvara, dem Bodhisattva-Mahasattva: Gut so, gut so, Sohn von edler Art, so ist es!
So ist es: Die tiefgründige Vollkommenheit der Weisheit
sollte genau so geübt werden, wie du es gelehrt hast.
So werden sich auch die Tathagatas daran erfreuen.

Nachdem der Erhabene diese Worte gesprochen hatte, erfreuten sich der ehrwürdige Shariputra und der Bodhisattva-Mahasattva, der edle Avalokiteshvara, und die ganze Versammlung von Göttern und Menschen, Asuras, Gandharvas

und priesen die Worte des Erhabenen.

Ich verneige mich vor der Versammlung der Dakinis der drei Orte aus der vollkommenen Stätte des Reinen Landes Katschö,
die die machtvollen Kräfte der höheren Wahrnehmung
und der magischen Emanationen besitzen und die Praktizierenden
mit unerschütterlicher Zuneigung wie ihre Kinder behandeln.

A ka sa ma ra tsa sa da ra sa ma ra ya phat

Durch die Kraft der Wahrheit der Worte der Heiligen
Drei Juwelen möge (dreimaliges Händeklatschen)
alles Nicht-Förderliche abgewiesen werden,
möge es nicht existent werden, möge es befriedet werden.
Mögen alle negativen Kräfte wie Feinde, schlechte Einflüsse, Hindernisse und widrigen Umstände zu Ende
gehen –
shantim kuruye soha.

Mögen die achtzigtausend Arten von Hindernissen
zu Ende gehen. Mögen wir von hinderlichen
schädlichen Umständen frei sein. Mögen wir das Förderliche
erlangen und zur Vollkommenheit entwickeln. Mögen
die glücklichen Umstände jetzt und hier Wohlergehen bringen!